

Witterungsspiegel 1966 (für Graz)

Von Sieghard MORAWETZ

Mit 2 Tabellen im Text

(eingelangt am 6. März 1967)

Graz-Universität: Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen

47° 05' 15° 27' 377 m Jahresmitteltemperatur: 1881—1930 = 8,8 Grad C
1901—1950 = 9,0 Grad C

	Lufttemperatur in °C						Sonnenschein		Bewölkung	Relative Feuchte		
	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Absolutes Maximum	Tag	Absolutes Minimum	Tag			Monatssumme in Stunden	Tagesstunden
Jänner	—5,2	—1,9	—3,3	—3,4	6,0	24.	—15,0	20.	64,4	2,1	7,8	69,1
Februar	2,8	8,9	6,1	6,0	16,7	26.	— 2,4	1.	80,9	2,9	7,9	68,1
								u. 5.				
März	1,3	8,4	4,9	4,9	15,5	24.	— 4,2	20.	128,5	4,1	7,2	60,4
April	8,2	16,6	12,1	12,2	25,0	27.	0,1	1.	173,7	5,8	7,0	63,4
Mai	11,5	19,2	14,1	15,0	27,3	4.	5,3	10.	227,1	7,3	5,9	65,0
								12.				
Juni	15,4	22,2	18,0	18,4	29,3	18.	6,9	2.	201,9	6,7	7,2	67,4
Juli	15,9	21,9	18,4	18,6	29,3	4.	9,3	9.	203,8	6,6	7,0	69,2
August	14,7	21,5	17,4	17,7	30,1	13.	5,8	27.	185,9	6,0	6,7	74,0
Sept.	11,9	19,4	15,4	15,5	27,0	13.	5,3	21.	166,8	5,6	7,0	76,8
Oktober	10,4	17,1	13,0	13,4	24,1	3.	— 0,3	31.	130,1	4,2	7,4	77,7
Novemb.	1,3	4,8	2,8	2,9	14,9	6.	— 6,2	28.	60,3	2,0	8,0	75,5
Dez.	—0,9	2,6	0,5	0,7	12,4	2.	— 6,9	23.	59,2	1,9	7,4	72,7
Jahr	7,3	13,4	10,0	10,1					1682,6	4,6	7,2	69,9

Das Jahr 1966 war um 1 Grad zu warm und etwas zu naß. Die übernormale Jahrestemperatur kam vor allem durch zwei besonders warme Monate, den Februar, dessen Temperatur 6 Grad über dem Mittel lag* und den Oktober, dessen Wert 5,2 Grad übernormal war, zustande. Seit man in Graz beobachtet, gab es keinen so warmen Februar und überhaupt keinen Monat, der eine so hohe positive Abweichung verzeichnet. Die Monate mit den nächst höchsten positiven Abweichungen sind der November 1926 (Abweichung plus 5,2) und der Dezember 1934 und Jänner 1936 mit je 4,7 Grad. Auffallend ist, daß zwei so ganz extreme positive Abweichungen während eines Jahres auftraten. Beachtlich übernormal war noch der April mit einer Abweichung von fast

*) S. MORAWETZ 1966: Der Februar 1966 in Graz. Mittl. Naturwiss. Ver. Steiermark, 96.

Jahresmittel-Niederschlag: 1881—1930 = 874 mm
1901—1950 = 873 mm

	Niederschlag mm			Heitere Tage	Trübe Tage	Frosttage	Eistage	Sommertage	Zahl der Tage mit				
	Gesamtmenge	Maximale Tagesmenge	Tag						Niederschlag	Schneefall	Schneedecke	Gewitter	Nebel
Jänner	24,8	3,8	17.	2	19	29	21	0	11	8	22	0	11
Februar	29,6	9,3	14.	0	14	10	0	0	8	0	11	0	4
März	33,9	14,7	11.	1	12	16	0	0	9	2	2	1	1
April	31,8	9,3	12.	0	9	0	0	1	11	0	0	4	0
Mai	95,9	50,6	23.	5	9	0	0	4	9	0	0	5	0
Juni	128,1	46,3	18.	0	1	0	0	10	16	0	0	9	0
Juli	211,1	48,0	17.	1	11	0	0	9	18	0	0	12	1
August	158,1	31,9	16.	3	12	0	0	7	15	0	0	5	1
September	54,5	15,1	5.	0	12	0	0	3	9	0	0	5	1
Oktober	68,2	28,5	17.	0	15	1	0	0	13	1	1	3	9
November	79,6	22,5	17.	1	20	11	1	0	15	1	5	0	13
Dezember	36,0	9,3	12.	0	15	26	2	0	11	4	12	0	19
Jahr	951,6			13	149	93	24	34	145	16	53	44	60

drei Grad. Stärkere unternormale Werte hatten dagegen der Jänner (Abweichung $-1,3^\circ$) und der November mit ($-0,9^\circ$). Auf den so warmen Februar folgte ein etwas übernormal temperierter März.

Die Wintermonate und das Frühjahr blieben etwas zu trocken, der Sommer war zu naß, vor allem der Juli erhielt sehr viel Niederschlag (plus 60 %). Im Herbst lag der Niederschlag um 10 % unter dem Mittel. Die Jahressumme überstieg das Mittel um knapp 9 %. Die Zahl der Niederschlagstage (145) blieb ebenfalls etwas über dem Mittel (139).

Die Sonnenscheindauer lag in den Monaten Februar, März und von Juni bis Dezember unter dem Mittel. Die Bewölkung war um 13 % zu hoch. Heitere Tage zählte man statt 50 im Normaljahr nur 13; die trüben (149) überschritten den Mittelwert dagegen um 24 Tage. Die Frosttage brachten es trotz des so warmen Februars, in dem es statt 21 nur 10 gab, noch auf 93 und blieben damit nur 6 % unter dem Durchschnitt (99). Sommertage zählte man trotz des kühlen Juli und August 34 (Mittel 31). Gewitter gab es 44, das sind 37 % mehr als im Normaljahr (32). Hoch war auch die Zahl der Nebeltage mit 60, womit das Mittel um 27 % überboten wurde.

Hohe Tagesniederschläge (um 50 mm) maß man im Mai, Juni und Juli. Am 23. Mai verzeichnete man in Graz das exzessivste Witterungsgeschehen des Jahres. Während eines Nachmittagsgewitters fielen 50,6 mm Niederschlag zum größten Teil in Form eines großkörnigen Hagels. Von den Dächern schossen ganze Hagelströme in Form von weißen Fälen in die Straßen. Dort, wo es weite Dachflächen gab und die Straßen verhältnismäßig schmal waren, häuften sich die Körner zu einer dezimeterhohen Decke an, die den Verkehr an vielen Stellen zum Erliegen brachte.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Sieghard MORAWETZ,
Universität Graz, Geograph. Institut, A - 8010 G r a z.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Morawetz Sieghard Otto

Artikel/Article: [Witterungsspiegel 1966 \(für Graz\). 39-40](#)